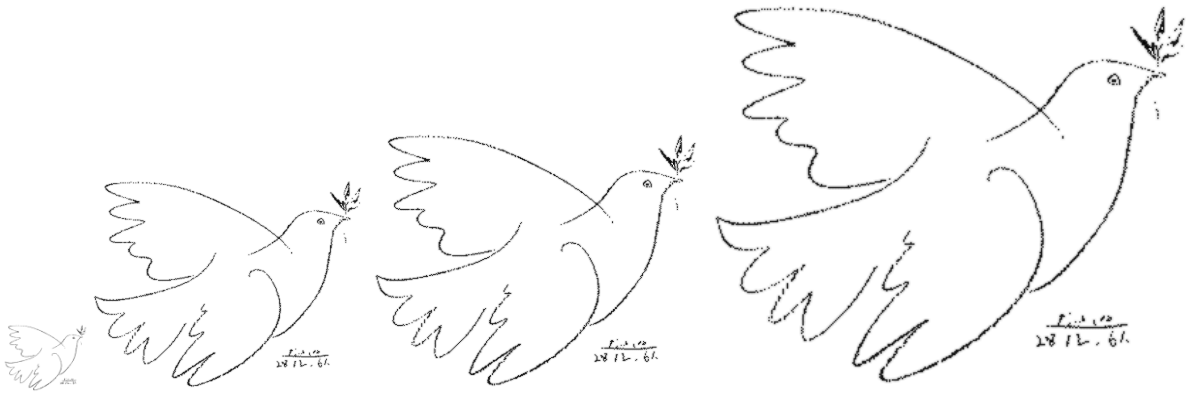

A U F R U F

zum
22. Chemnitzer Ostermarsch
Die BRD – seit 10 Jahren im Kriegszustand

Ostermontag, den 25. April 2011

10.00 Uhr: Treff am Rathaus Chemnitz Auftaktkundgebung
Rundstrecke durch Chemnitz mit Zwischenkundgebungen
1. Zwischenkundgebung - Markuskirche
2. Zwischenkundgebung. - Schlosspark

15.00 Uhr: Schlusskundgebung Karl-Marx- Monument

Chemnitzer Friedensgruppen
V.i.S.d.P. H. Gintschel

Die BRD - seit 10 Jahren im Kriegszustand

Nach dem Terroranschlag vom 11.September 2001 in New York rief die NATO den Bündnisfall aus. Seitdem befindet sich die BRD im permanenten Kriegszustand.
In der Folge hat sich nach und nach eine immer stärkere Militarisierung der bundesdeutschen Außenpolitik vollzogen. Weltmachtpolitik mit den Mitteln des Krieges ist zu ihrem Markenzeichen geworden.
Längst ist der verteidigungspolitische Auftrag der Bundeswehr korrigiert. Jetzt geht es um die weltweite deutsche Interessenvertretung. Kriegseinsätze im Irak, Afghanistan oder am Horn von Afrika stehen beispielhaft dafür.
Begleitet wird diese Politik vom Anstieg der Militärausgaben. Allein von 2010 zu 2011 um rund 500 Mill.€. Dabei ist der Posten für die Beschaffung neuer Waffentechnik von 5,07 Mrd. € auf 5,174 Mrd. € gestiegen. Die Ausgaben für die Truppen im Kriegseinsatz sollen um 19,2 % steigen.
Deutlich wird, nicht ein Ende der weltweiten Kriegseinsätze der Bundeswehr ist das Ziel der Militärreform. Die Zahlen belegen das Gegenteil. Erhöhung der Kampfkraft, Verbesserung der Effektivität der Einsätze und vor allem die weitere Ausdehnung der Einsatzgebiete - dafür soll die Bundeswehr fit gemacht werden.
Um wessen Interessen geht es hier? Es sind immer die Profitinteressen der großen Konzerne. Ihre Logik von Wirtschaft schafft immer neue Kriege als Anreiz zu neuer Produktion. Und das nicht nur im Lande.
Mit Libyen wurde jetzt ein neues Kriegsziel bestimmt. Von Frankreich, Italien und Spanien wurde Muammar al-Gaddafi zuvor auf perfideste Art und Weise hofiert. Die BRD exportierte für 80 Mill. € Waffen nach Libyen und baute eine Giftgasfabrik.
So werden Rüstungsgüter nicht nur an die Bundeswehr verkauft. In der Zeit von 2005 - bis 2009 hat sich der weltweite Rüstungsexport der BRD verdoppelt. Mit einem Umfang von 3,7 Mrd. $ nimmt die BRD heute unter den größten Rüstungsexporteuren den 3. Platz ein. Gestützt wird dieses Treiben noch durch staatliche Ausfallbürgschaften in Höhe von 1,9 Mrd. € zu Lasten des Steuerzahlers.
Ähnlich dem Rettungsschirm für Banken werden die Rüstungsexporteure mit Steuermitteln „über Wasser gehalten".
Neben Griechenland und der Türkei sind z.B. Irak, Pakistan, Indien, Bangladesch, Saudi- Arabien und Libyen Länder nach den aus der BRD Waffen exportiert werden. Alles nicht gerade Horte der Friedfertigkeit.
Die große Vision der 80er Jahre - Waffen zu Pflugscharen zu schmieden - hat noch nicht einmal begonnen.
Ostern 2011 gehen wir auf die Straße, damit diese Vision für ein friedliches Zusammenleben der Völker Wirklichkeit werden kann. Den großen Ländern kommt dabei eine besondere Verantwortung zu.

Der Herr wird unter den großen
Völkern richten
Micha 4.3